

VSOP Jahrestagung

28.03.2022 bis 30.03.2022



Vom 28. 03. 2022 bis zum 30.03.2022 fand die Jahrestagung des Vereins für Sozialplanung e.V. in der Kongresshalle am Zoo Leipzig statt. Das Thema der Tagung lautete: „*Integrierte Sozialplanung für kreisfreie Städte und Gemeinden*“.

1. Tag: Montag, 28.03.2022

Der erste Tagungstag begann um 12.00 Uhr, mit der Ankunft der Teilnehmer*innen und einem kleinen Buffet.

13.00 Uhr wurde die Tagung durch Herrn Dr. Ingo Gottschalk, Vorsitzender des VSOP e.V. und Frau Prof. Dr. phil. Isolde Heintze von der Hochschule Mittweida mit einigen Begrüßungsworten eröffnet.

Im Anschluss wurde in zwei Vorträgen auf das Thema *Sozialplanung im ländlichen Raum und in der Stadt* eingestimmt.



Prof. Dr. Holger Wunderlich von der Ostfalia

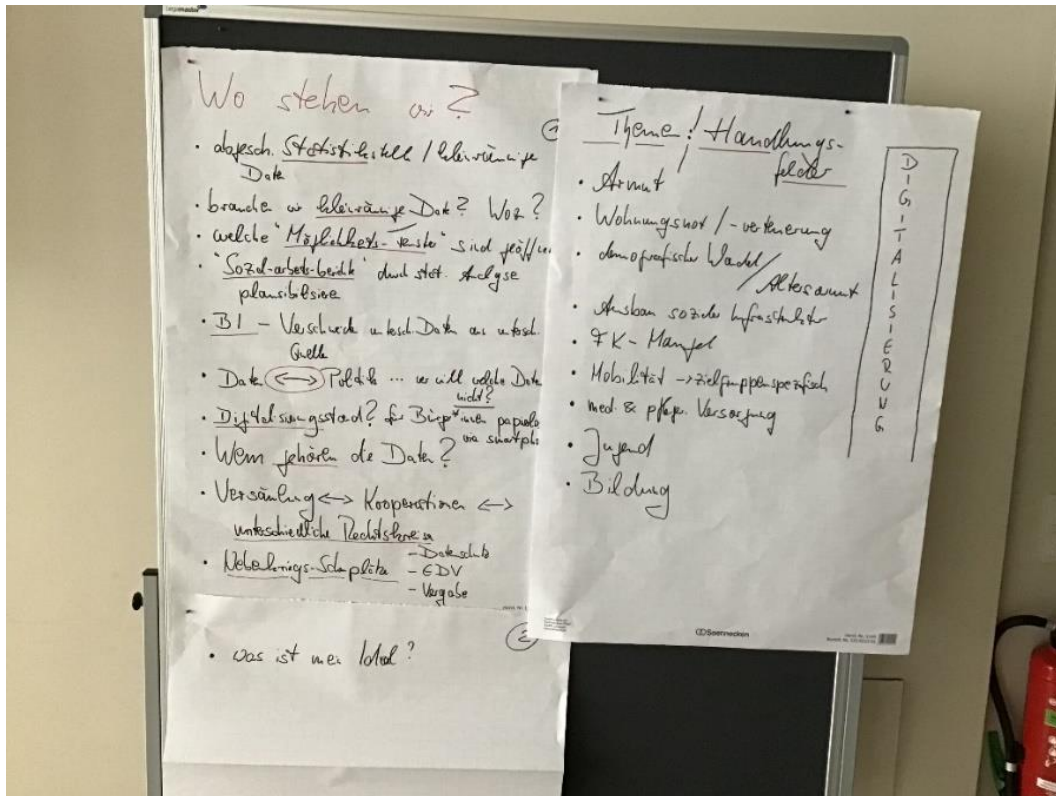
Hochschule für angewandte Wissenschaften beschäftigte sich im ersten Vortrag mit dem Thema *„Integrierte Sozialplanung als Herausforderung in und zwischen Kreisen, Städten und Gemeinden“*. Der Referent näherte sich dem Begriff der integrierten Sozialplanung an und diskutierte diesen. Daneben thematisierte er die Ebenen und Aufgabenbereiche der integrierten Sozialplanung. Wunderlich beschrieb Herausforderungen und Dilemmata, zeigte aber auch Lösungsansätze auf.



Der zweite Vortrag zum Thema *„Operativ planen und gestalten. Wie kann integrierte Sozialplanung in Landkreisen gelingen?“* wurde von Frau Prof. Dr. phil. Isolde Heintze gehalten. Dabei ging sie zuerst auf den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichem Wandel und Sozialplanung ein. Heintze beschrieb zu dem die Entwicklungslinien der Sozialplanung, und legt deren Elemente und Prozesse dar. Des Weiteren gab sie Anregungen für die Gestaltung von integrierter Sozialplanung,

insbesondere in Landkreisen.

Nach der kurzen Pause um 15.00 Uhr und einer kleinen Stärkung am Buffet fanden sich die Teilnehmer*innen in Gruppen zusammen. Diese wurden zu Beginn der Tagung zufällig zugewiesen. Ziel der moderierten Workshop-Arbeit, welche 15.30 Uhr begann, war eine *Standortbestimmung zur Sozialplanung in kreisfreien Städten und Landkreisen*. Dabei wurde sich in den Diskussionen vor allem auf die Frage konzentriert: **Wo stehen wir heute?**



Bei der Workshop-Arbeit handelte es sich um eine 1. Arbeitsphase, welche auf die weiteren Themen und Workshops der Tagung einstimmen sollte. Dabei wurde besonders großen Wert auf ein Kennenlernen und auf den Austausch von verschiedenen Erfahrungen zu sozialplanerischen Prozessen in den jeweiligen Kommunen und Gemeinden der Teilnehmer*innen gelegt.

Der erste Tagungstag kam um 17.30 Uhr zum Ende.

Mitglieder des VSOP e. V. feierten ab 19.00 Uhr das 30-jährige Jubiläum des Vereins im Auerbachs Keller zu Leipzig.

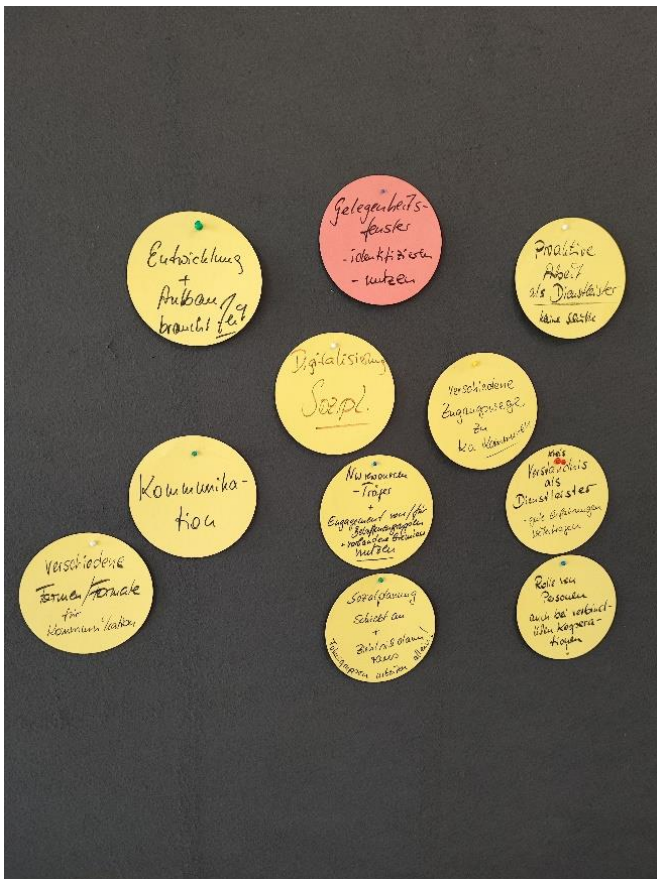
2. Tag: Dienstag, 29.03.2022

Der 2. Tagungstag startete um 09.00 Uhr mit einem kleinen Frühstücksbuffet und einer Begrüßung im Weißen Saal.

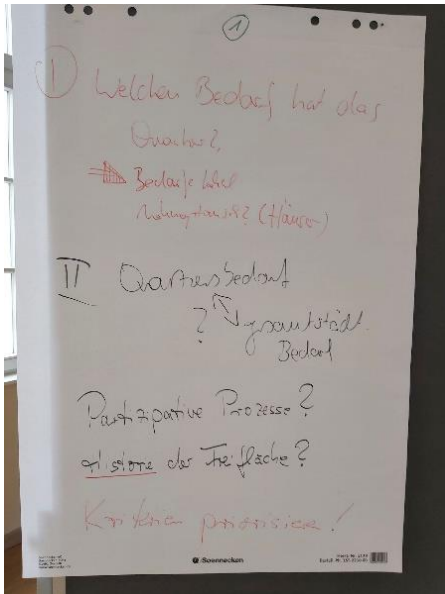
Ab 10.00 Uhr konnten die Teilnehmer*innen je nach Interesse an einem der verschiedenen Workshops teilnehmen. Damit wurde die 2. Arbeitsphase eingeleitet, die unter dem Thema: „*Beispiele und Anforderungen zur Sozialplanung aus der Sicht kreisfreier Städte und Landkreise- Was entwickelt sich?*“ stand. Die Teilnehmer*innen konnten zwischen verschiedenen Workshop-Themen wählen:

Integrierte Sozialplanung als Mehrwert für Landkreise, moderiert von Dr. Klaus Schulenburg, Stellvertreter des Geschäftsführenden Präsidialmitglieds und Referent für Soziales, Gesundheit und Krankenhauswesen im Bayerischer Landkreistag.

Verschiedene Dimensionen der integrierten Sozialplanung – von der operativen zur strategischen Ebene moderiert von Gabriele Reichhardt, Strategische Sozialplanung und Referat Soziales und gesellschaftliche Integration der Stadt Stuttgart; sowie von Jan Peter vom Sozialamt der Stadt Stuttgart.



Digitale integrierte Sozialplanung und kommunale Kooperation moderiert von Katja de Jong aus dem Landkreis Pinneberg von der Stabsstelle Sozialplanung und Steuerung sowie Jugendhilfe und Sozialplanung.



Sozial und Wohnraumplanung und Segregation moderiert von Dr. Marius Otto aus der Stadt Aachen vom Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration.

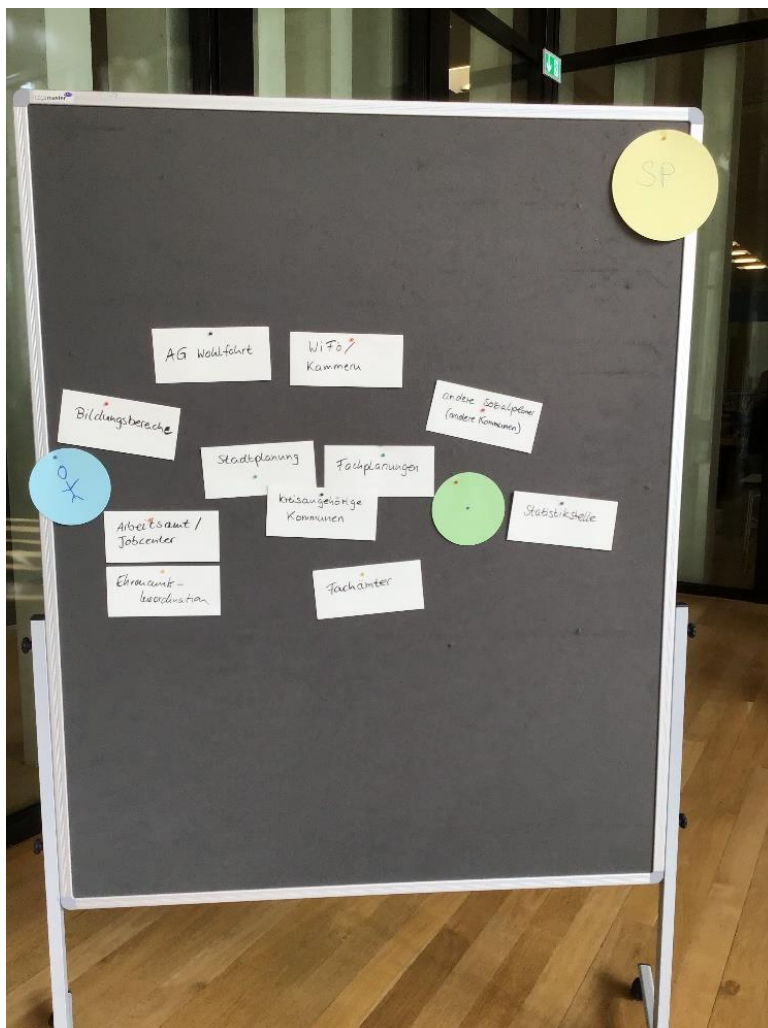


Kooperationen zwischen Wissenschaft und Praxis: Hilfe zur Selbsthilfe für eine integrierte Sozialplanung moderiert von Isolde Heintze, Friederike Haubold und Tabea Esche von der Hochschule Mittweida; sowie Masterstudierenden der Hochschule Mittweida, Fakultät Soziale Arbeit



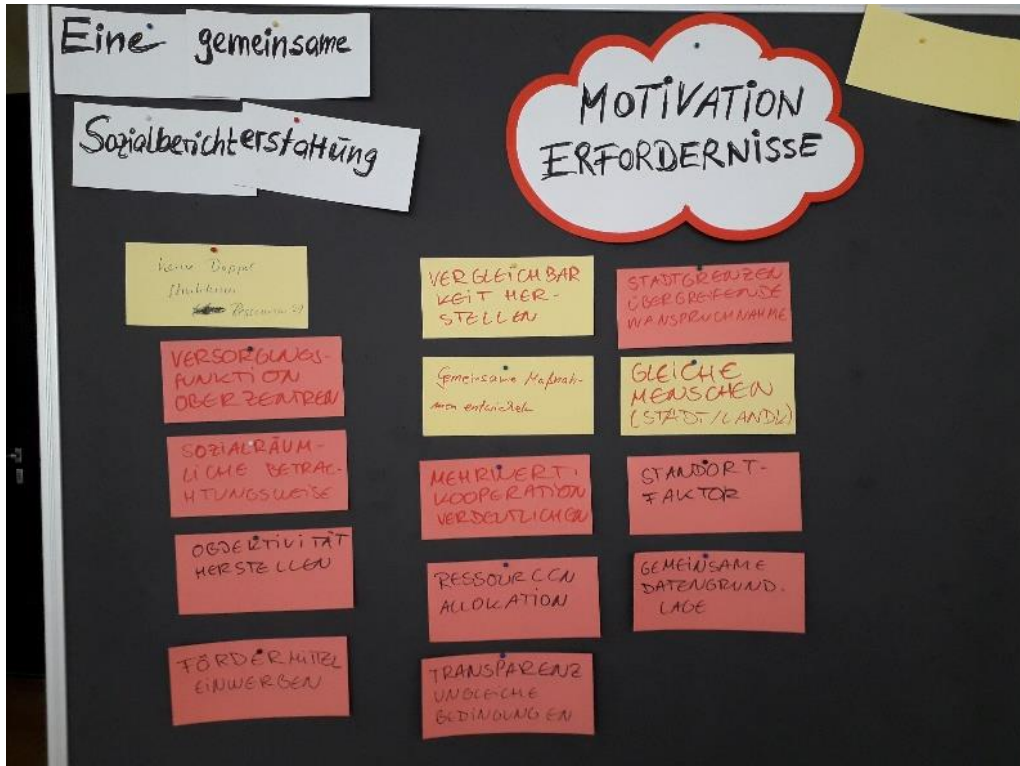
Kooperation zwischen Landkreisen und kreisangehörigen Kommunen beim Aufbau eines kleinräumigen Monitorings moderiert von Anke Niederschulte aus dem Kreis Düren vom Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familien und Senioren u. a.

Nach einer Mittagspause von 13.00 bis 14.00 Uhr begann die 3. Arbeitsphase, mit weiteren Workshops. Diese standen nun unter dem Thema: „*Kooperationen zwischen kreisfreien Städten und Landkreisen im Rahmen der Sozialplanung – Was ist möglich?*“ Wieder konnten die Teilnehmer*innen aus verschiedenen Gebieten wählen:



Kommunikation und Wissensvernetzung, Good- und Bad-Practice-Beispiele moderiert von Andrea Roskosch-Schenker aus Dornbirn (Österreich) von der Abteilung Gesundheit und Sozialplanung

Sozial- und umweltgerechte Mobilität der Zukunft unter dem Aspekt ländlicher Raum und Stadt-Land-Verflechtung moderiert von Volker Kersting von der Ruhruniversität Bochum und Monika Bradna aus Esslingen am Neckar mit dem Amt für Soziales, Integration und Sport



*Was entwickelt sich? Gemeinsame Sozialberichterstattung von Stadt und Landkreis Göttingen moderiert von Daniela Jeksties aus dem Landkreis Göttingen mit dem Referat Demografie und Sozialplanung und Christina Hammer, Sozialplaner*in aus Göttingen*

Sozialdaten in der Quartiersarbeit moderiert von Richard Förg aus Bocholt von der Stabsstelle soziale Planung und Quartiersentwicklung

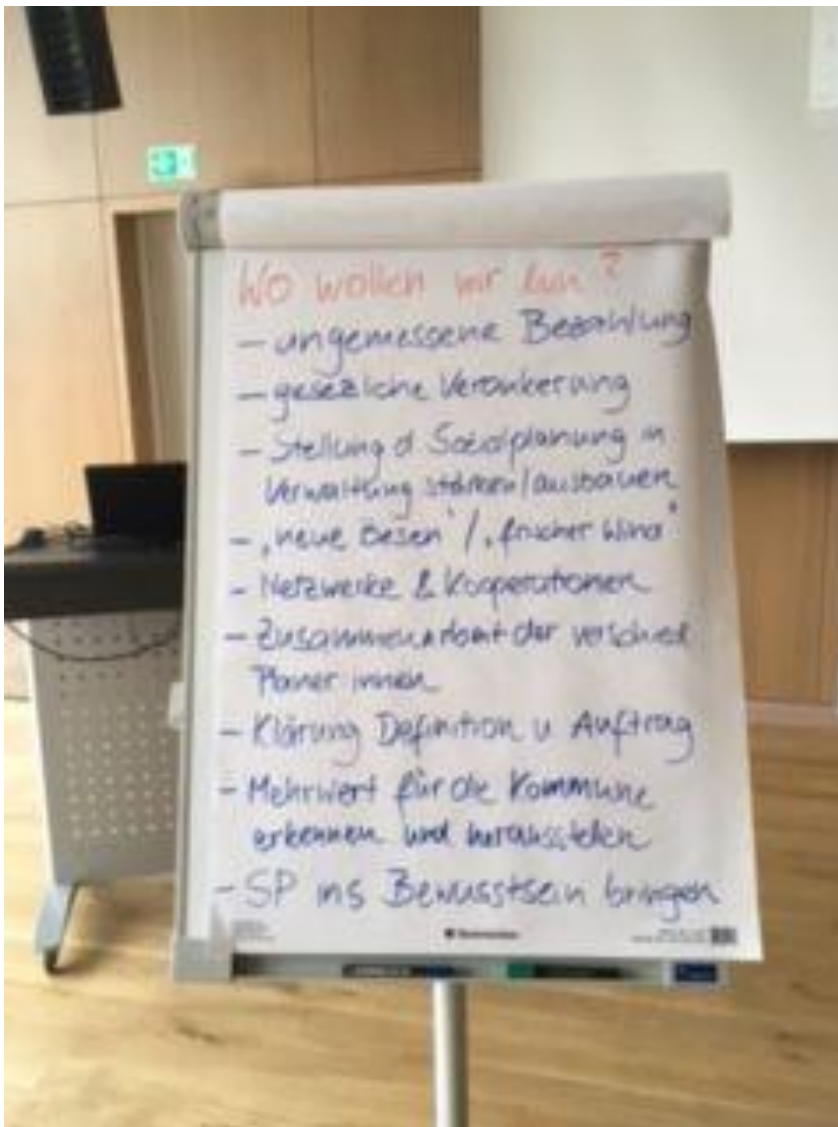
Je ein Forum zum offenen Austausch zur Weiterentwicklung der Sozialplanung in Städten und Landkreisen moderiert von Tabea Esche und Friederike Haubold.

17.00 Uhr wurde die 3. Arbeitsphase und damit auch der zweite Tagungstag beendet.

Einige Teilnehmer*innen konnten den Tag noch im Restaurant „Wenzel“ in der Innenstadt von Leipzig ausklingen lassen.

3. Tag: Mittwoch, 30.03.2022

Der dritte und letzte Tagungstag begann um 9.00 Uhr mit einer kurzen Begrüßung. Danach wurden die Teilnehmer*innen gebeten sich wieder in den Diskussionsgruppen von Tag eins zu begeben. Damit startete die 4. Arbeitsphase mit dem Thema: „*Reflexion zu Herausforderungen einer integrierten Sozialplanung vor Ort – Was kann ich tun?*“



Um 11.00 Uhr wurden die Diskussionen beendet und die Teilnehmer*innen fanden sich wieder im Plenum zusammen.

Unter der Frage: „**Was kann ich resümieren?**“, gaben die verschiedenen Moderatoren und Referierenden kurz die Ergebnisse und Erkenntnisse der Diskussion wieder.

- (Integrierte) Sozialplanung wird von Kommune zu Kommune je nach regionalen Rahmenbedingungen unterschiedlich praktiziert, diese Unterschiedlichkeit muss immer wieder neu diskutiert werden, kontinuierliche Austauschformate sind wichtig, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen
- Wichtige Themen sind/bleiben nach wie vor: kommunale Sozialberichterstattung mit einer Bereicherung um qualitative Elemente (vor allem für Landkreise), Expertise der Sozialen Arbeit vor Ort einbeziehen, Professionalisierung der Sozialplanung u.a. auch mit Hilfe digitaler Elemente/Werkzeuge, Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Landkreisen und kreisfreien Städten, aber auch zwischen den Landkreisen und kreisangehörigen Kommunen, Netzwerke nutzen, Stellenwert der Sozialplanung immer wieder deutlich machen, Wunsch nach gesetzlicher Verankerung der Sozialplanung, Mobilität (Gründung einer Arbeitsgruppe)
- Wer kann unterstützen: Hochschulen und Universitäten im Einzugsbereich der Kommunen, diese Möglichkeit mehr in Betracht ziehen, Hilfe zur Selbsthilfe initiieren

11:45 Uhr beendete Dr. Ingo Gottschalk, Vorsitzender des VSOP e.V. die Jahrestagung mit einem Schlusswort

Im Anschluss an die Jahrestagung hatte der VSOP e.V. von 13:00 bis 16.00 Uhr eine Mitgliederversammlung und Vorstandswahl.